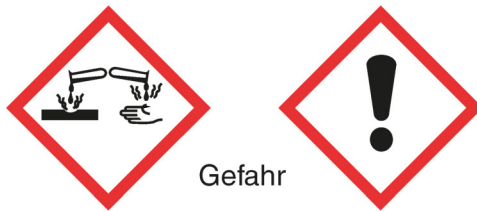


Betonbeschreibung	Unique Formular Identifier
Für Beton bis C50/60 bzw. LC55/60 gilt:	UFI: P9SQ-JD6D-3002-79D7
Für Beton ab C55/67 bzw. LC60/66 gilt:	UFI: TCSQ-1DVS-D00J-WMY9
Für Zementgebundene Baustoffe gilt:	

Es gelten unsere aktuellen AGB unter www.godel-beton.de.
Auf Wunsch senden wir Ihnen diese gerne zu.



SICHERHEITS- UND GEFAHRENHINWEISE

H315 Verursacht Hautreizungen, H318 Verursacht schwere Augenschäden, P102 darf nicht in die Hände von Kindern, gelangen.
P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN:

P305+P351+P338+P315 Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT:

P302+P352+P332+P313 Mit viel Wasser und Seife waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Die Festlegungen zur Nachbehandlung von Beton der DIN 1045-3:2023, Abs. 9.6 sind zu beachten. Die Dauer der Nachbehandlung ergibt sich nach den Tabellen 5 bis 7 der DIN 1045-3:2023. Restwasser gem. DIN EN 1008 überwacht. Der Fahrer ist grundsätzlich nicht berechtigt, zusätzliches Wasser dem Beton zuzugeben, es sei denn, dies ist planmäßig vorgesehen. Alle nachträglichen Betonveränderungen entbinden uns von der Gewährleistung. Die Fremdüberwachungs- und Zertifizierungsstelle ist befugt, die Baustelle zu betreten und dort Proben zu entnehmen.

Tabelle 5 – Nachbehandlungsklassen von DIN EN 13670 und Zuordnung zu Expositionsklassen nach DIN 1045-2

	Nachbehandlungs- klasse 1	Nachbehandlungs- klasse 2	Nachbehandlungs- klasse 3	Nachbehandlungs- klasse 4
Expositionsklassen	X0, XC1	nicht zutreffend	alle außer X0, XC1 und XM	XM1, XM2, XM3, XF4 ^a
Prozentualer Anteil der charakteristischen Mindest-Druckfestigkeit	nicht festgelegt	35%	50 %	70%

^a Gilt nur bei langsamen und sehr langsamen Betonen, siehe Tabelle 6 und Tabelle 7.

Tabelle 6 – Mindestdauer der Nachbehandlung von Beton in allen Expositionsklassen außer X0, XC1 und XM der Nachbehandlungsklasse 3

Nr.	1	2	3	4	5
maßgebliche Temperatur T ^d °C	Mindestdauer der Nachbehandlung in Tagen ^a				
	Festigkeitsentwicklung des Betons ^c				
		schnell (r ≥ 0,5)	mittel (0,3 ≤ r < 0,5)	langsam ^e (0,15 ≤ r < 0,3)	sehr langsam ^e (r < 0,15)
1	T ≥ +25	1	2	2	3
2	+25 > T ≥ +15	1	2	4	5
3	+15 > T ≥ +10	2	4	7	10
4	+10 > T ≥ +5 ^b	3	6	10	15

ANMERKUNG Hinweise und praktische Erläuterungen zum Ansatz der maßgeblichen Temperaturen im Nachbehandlungszeitraum sind z. B. im DAfStb-Heft 526 sowie im DBV-Merkblatt – Nachbehandlung von Beton enthalten.

- a Bei mehr als 5 h Verarbeitbarkeitszeit ist die Nachbehandlungsdauer angemessen zu verlängern.
- b Bei Temperaturen unter 50°C ist die Nachbehandlungsdauer um die Zeit zu verlängern, während der die Temperatur unter 50°C lag.
- c Die Festigkeitsentwicklung des Betons wird - analog zu DIN 1045-2:2023-08, 7.2 (2) und (3a) - durch das Verhältnis der mittleren Druckfestigkeit nach 2 Tagen und nach 28 Tagen ($r = f_{cm2}/f_{cm28}$) beschrieben, das bei der Erstprüfung oder auf der Grundlage eines bekannten Verhältnisses von Beton mit vergleichbarer Zusammensetzung ermittelt wurde. Wird bei besonderen Anwendungen in den Ausführungsklassen AK-E oder AK-S die Druckfestigkeit zu einem späteren Zeitpunkt als 28 Tage bestimmt, ist für die Ermittlung der Nachbehandlungsdauer der Schätzwert des Festigkeitsverhältnisses entsprechend DIN 1045-2:2023-08, Tabelle 19 aus dem Verhältnis der mittleren Druckfestigkeit nach 2 Tagen (f_{cm2}) zur mittleren Druckfestigkeit zum Zeitpunkt der Bestimmung der Druckfestigkeit unter Berücksichtigung von DIN EN 12390-2 zu ermitteln oder eine Festigkeitsentwicklungskurve bei 200°C zwischen zwei Tagen und dem Zeitpunkt der Bestimmung der Druckfestigkeit anzugeben.
- d Es darf die Oberflächentemperatur des Betons, ersatzweise die Lufttemperatur, jeweils als minimaler Wert im Zeitintervall, angesetzt werden.
- e Die Verwendung eines Betons mit langsamer oder sehr langsamer Festigkeitsentwicklung setzt die Planungskategorie PK-E und die Ausführungskategorie AK-E voraus.